

Infobrief an die Eltern

Handy, i-Pod, i-Pad, Tablet-PC oder andere elektronische Kleingeräte ...

Handys sind heute weit mehr als einfach mobile Telefone. Mit ihren Zusatzfunktionen erlauben die neueren Geräte den Zugang zu allen Anwendungen der neuen Medien. Kein Wunder also, sind sie für Jung und Alt gleichermaßen attraktiv. Sie können den Arbeits- und Lernalltag genauso beträchtlich erleichtern und bereichern wie die Freizeit.

Andererseits bergen heutige Handys eben auch alle Gefahren, welche die neuen Medien mit sich bringen. Sorgen bereitet da weniger das Versenden von SMS oder das Telefonieren selbst. Als Problem erweist sich vielmehr, dass moderne Handys nicht nur Film- und Fotokameras sind, sondern auch kaum kontrollierbaren Zugang zum Internet erlauben. Das lädt Kinder und Jugendliche regelrecht ein, Grenzen auszuloten und allenfalls auch zu überschreiten.

Das kann in manchen Fällen zu eigentlichen Missbräuchen führen. Durch die Internettauglichkeit der modernen Handys haben die Jugendlichen mit dem kaum kontrollierbaren Zugang zum Internet auch freien Zutritt zu vielen Seiten mit Porno- oder Gewaltdarstellungen.

Kinder und Jugendliche verfügen dank der Benutzerfreundlichkeit der Geräte rasch über das nötige technische Wissen, um die vielfältigen Anwendungen ihrer Handys nutzen zu können. Je jünger und unerfahrener sie sind, desto weniger verfügen sie über die nötige Fähigkeit, auch die rechtlichen, sicherheitsrelevanten, moralischen und ethischen Aspekte ihrer Handynutzung zu berücksichtigen.

All dies sind mehr als genügend Gründe für Eltern, sich mit den Handys und ihren Möglichkeiten genauer zu beschäftigen. Dies gilt natürlich auch für weitere elektronische Kleingeräte wie i-Pods, i-Pads, etc.

Tipps zur Handybeschaffung und deren Gebrauch:

- Je jünger das Kind, desto weniger Funktionen: Primarschulkinder brauchen grundsätzlich weder Internetzugang noch MMS-Funktionen auf ihrem Handy.
- Sicherheitseinstellungen beim Mobiltelefonie-Anbieter: Je jünger das Kind, desto wichtiger ist es, die jeweils höchstmöglichen Sicherheitseinstellungen (wie Sperrung der 09000-Nummern etc.) zu wählen.

- Bedarf abklären: Wollen Eltern ein Handy zur Sicherheit des Kindes nutzen? Oder fühlen sie sich vor allem einem Gruppendruck in der Klasse ihres Kindes ausgesetzt?
- Regeln aufstellen und periodisch anpassen: Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen, wenn sie diese auch haben. Regeln zur Handynutzung sollten in zeitlich festgelegten Abständen mit den Kindern neu definiert und dem Alter der Kinder angepasst werden.
- Die Einhaltung von Regeln darf und soll gerade bei Kindern und jüngeren Jugendlichen kontrolliert werden: Stichproben zur Einhaltung der gemeinsam erarbeiteten Nutzungsregeln sollten zusammen mit den Kindern am Gerät vorgenommen werden.
- Je jünger das Kind, desto mehr Begleitung braucht und darf es beanspruchen.

Weitere Infos und Tipps finden Sie auf: <https://www.elternet.ch/>

Auf den Schulanlagen und Betreuungseinrichtungen (z.B. Mittagstisch) ist der Gebrauch von Handys und ähnlichen Geräten (i-Pod, i-Pad, etc.) nur mit ausdrücklicher Genehmigung durch die Lehr- oder Aufsichtsperson erlaubt. Dies kann zu Unterrichtszwecken sein oder wenn in Notfällen die Eltern erreicht werden müssen. Falls Kinder dieses Verbot missachten, wird das Handy eingezogen und erst nach Unterrichtsschluss wieder ausgehändigt. Bei missbräuchlichem Gebrauch werden die Eltern umgehend informiert und durch die Schulleitung zum Gespräch eingeladen.